

Kirche[3]

Gemeindebrief des Kooperationsraums „Mittleres Kinzigtal“



Aufenau



Spielberg-Waldensberg



Wächtersbach



Nr. 7

**Dezember 2022 bis
April 2023**

Inhalt

Allgemeiner Teil

Editorial	S. 3
Umgang mit dem was wir haben	S. 4
Wie geht es weiter mit der Kirchengemeinde Aufenau	S. 5/6
Abschied Sarah und Justus Mahn	S. 6-8
Termin: Orgelkonzert	S. 8
Bücherei: Buchbesprechung	S. 9
Veränderungen in der katholischen Kirchengemeinde	S. 10/11
Kinderchor	S. 11
Weihnachten: In der Nacht beginnt alles	S. 12
Jahreslosung 2023	S. 13
Weltgebetstag 2023	S. 14
Von den Pfadfindern	S. 15
Friedenslicht	S. 16
Digitalisierung in der Bücherei	S. 17

Aufenau

Verkauf der Kirche	S. 18
Freud und Leid	S. 18/19
Konfirmanden	S. 19

Johannisfeier S. 20

Spielberg-Waldensberg

Kirche Kunterbunt S. 21
Freund und Leid S. 22

Wächtersbach

Freud und Leid S. 23-25

Den Gottesdienstplan für alle Gemeinden finden Sie auf den Seiten 27-29. Auch die „Ansprechbar“ finden Sie auf den letzten Seiten 30/31.

Impressum: Kirche ^[3] wird herausgegeben vom Kooperationsraum „Mittleres Kinzigtal“. Es erscheint etwa dreimal im Jahr und wird kostenlos an die evangelischen Haushalte in Wächtersbach-Innenstadt, Hesseldorf und Weilers und an alle Haushalte in Aufenau, Neudorf, Leisenwald, Waldensberg, Wirtheim, Kassel, Spielberg und Streitberg verteilt. Auflage: 4100 Exemplare. Verantwortlich (V.i.S.d.P.): Pfarrerin Beate Rilke, (Wächtersbach), Pfarrerin Sonja Dürmeier, (Spielberg) und Pfarrer Justus Mahn (Aufenau). Mit Autorenangabe versehene Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Layout: Heike Horn. Gedruckt bei der Druckerei Vogel, Neuhof, Redaktionsschluss für das Heft 8 ist der 01.04.2023.

Titelbild: Weiher in Wittgenborn

Monatsspruch
DEZEMBER
2022

Der Wolf **findet Schutz** beim Lamm,
der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden
zusammen, ein **kleiner Junge** leitet sie. «

JESAJA 11,6

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Zurzeit habe ich den Eindruck: eine der wenigen Konstanten im Leben unserer Kirchengemeinden ist die Veränderung. Sie halten wieder ein Heft von Kirche³ in den Händen, in denen wir Ihnen manche Veränderung beschreiben und ankündigen.



Vielleicht denken Sie jetzt „nicht schon wieder“ ... und ich würde Ihnen durchaus Recht geben.

Im September habe ich meinen Urlaub in Israel verbracht. An einem Morgen stand ich auf dem Turm der Himmelfahrtskirche. Diese Kirche liegt auf dem Ölberg. Sie gehört zur Evangelischen Kirche Deutschland. Daneben liegen ein Krankenhaus und auch ein kleines Café. Der Innenraum der Kirche ist recht imposant und für Menschen aus Deutschland wirkt er sehr vertraut. Diese Kirche ist mitten auf dem Ölberg ein kleines Stück Heimat. Zur Kirche gehört ein Turm, den man besteigen kann. Eigentlich gibt es auch einen Aufzug – der ist aber zurzeit außer Betrieb. Also stieg ich die Stufen zu Fuß hinauf. Ich habe die Stufen nicht gezählt. Es waren nicht wenige. Oben angekommen erwartete mich ein weiter Blick. Auf der einen Seite: Jerusalem. Auf der anderen Seite: Palästina. Mittendrin ein Kirchturm. Von oben sah alles sehr friedlich aus. In diesem Moment dachte

ich: wie zerrissen die Welt und das Leben doch ist. Gesichert gegen Tauben ist der Turm der Kirche übrigens auch. Am Maschendraht hing ein kleiner Zettel. Auf dem Stand „**Sei getrost**

und unverzagt. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht. Denn Gott, der Herr ist mit dir bei allem, was du unternimmst.“ (Josua 1,9).

Warum schreibe ich Ihnen das? Weil mir dieser Moment und dieser Vers aus der Bibel in diesem Moment und auch jetzt, da ich wieder in Wächtersbach bin, Mut gemacht haben. Ja, es gibt vieles, was wir tun und erleben müssen. Vieles was wir angehen und arbeiten sollen. Vieles, das uns von außen bestimmt. Und doch: Gott ist mit uns in dem was wir tun!

Ihre

Berta Pille, Pfarr.



Umgang mit dem was wir haben

Sie kenne alle die Entwicklungen und die Herausforderungen vor denen wir alle im Moment stehen: und auch vor einer Kirchengemeinde machen die steigenden Kosten, die Entwicklung der Energiepreise und der Fachkräftemangel nicht halt.

Was heißt das?

Zum Thema Energie:

Der Kirchenvorstand hat lange beraten darüber, ob und wie die Kirchen unserer Gemeinde geheizt werden. Die Landeskirche gibt Ihrerseits ganz konkrete Empfehlungen. Klar ist: es wird keine finanziellen Hilfen für das Heizen von Kirchen geben. Das bedeutet: wir werden die Kirchen in Wächtersbach und auch in Wittgenborn nicht wie gewohnt heizen. Die Gottesdienste werden kürzer. Und wir werden uns wärmer anziehen.

Trotzdem kann es sein, dass plötzlich die Heizung anspringt. Dies tut die Heizung der Kirche in Wächtersbach, wenn die Luftfeuchtigkeit im Raum zu

hoch ist und der Orgel Schäden drohen.

Zum Thema Kosten:

Auch wir müssen sparen. In den kommenden Monaten wird der Kirchenvorstand die Kostenentwicklung in einzelnen Bereichen in den Blick nehmen und entscheiden, wo gespart werden kann. Wir wollen dies nicht an Menschen tun – sondern ganz genau schauen, wo Sachkosten eingespart werden können.

Zum Thema Fachkräftemangel:

Bislang ist die erste Pfarrstelle in Wächtersbach nicht besetzt. Auf eine erste Ausschreibung der Stelle im Frühjahr hat es keine Bewerbung gegeben. Jetzt wird die Stelle erneut ausgeschrieben. Aber auch im Bereich der evangelischen Kirche sinkt die Zahl der Pfarrerinnen und Pfarrer. Man wird sehen, wann und wie sich etwas in der Besetzung der Pfarrstelle tut.

Bis dahin wird Pfarrerin Rilke zusammen mit Pfarrerin Dürmeier und Pfar-



rer Dürmeier im Rahmen der Möglichkeiten arbeiten. Klar ist: ist eine der beiden Pfarrstellen nicht besetzt, kann durch eine Pfarrerin nicht alles geschafft werden, was sonst zwei Pfarrer schaffen. Manches Angebot und mancher Besuch bleiben leider nicht möglich.

Ein Feld, in dem alle drei Themen zum tragen kommen, ist der sonntägliche Gottesdienst. Nähere Informationen finden sie im Gottesdienstplan und im Artikel über die allgemeinen Veränderungen im Kooperationsraum auf der nächsten Seite. (br)

Wie geht es 2023 weiter mit der Kirchengemeinde Aufenau!

Die Kirchengemeinde Aufenau besteht aus den Biebergemünder Ortsteilen Wirthheim, Neuwirthheim und Kassel, sowie den Wächtersbacher Ortsteilen Aufenau und Neudorf.

Seit dem 01.06.2022 werden die Biebergemünder Ortsteile pfarramtlich von Bieber versorgt. In der letzten Ausgabe von Kirche³ wurde ausführlich darüber berichtet. Ansprechperson in Bieber ist Pfarrerin Jutta Ehlers. Eine Fusion mit der Kirchengemeinde Bieber ist für den 01.01.2024 geplant.

Was geschieht mit den verbleibenden Ortschaften Aufenau und Neudorf? Pfarramtlich werden diese ab dem 01.01.2023 (nach dem Weggang von Pfarrerehepaar Mahn) von Wächtersbach aus versorgt. Das heißt: für die Amtshandlungen, Gottesdienste und Seelsorge werden die Pfarrämter in Wächtersbach zuständig sein. Technisch ist auch hier ebenfalls eine

Fusion der Kirchengemeinden ab dem 01.01.2024 geplant, in diesem Falle mit der Kirchengemeinde Wächtersbach. Für eine Fusion wird genau geschaut, was zu welcher Kirchengemeinde gehört und auch weiterhin so in einem neuen Haushalt abgebildet wird. Dieser Prozess braucht etwas Zeit. Außerdem ist es so möglich, gemeinsam einen neuen Doppelhaushalt für die Jahre 2024/25 aufzustellen.

Bleibt das Jahr 2023.

Für diese Zeit wird Pfarrerin Sonja Dürmeier mit der Geschäftsführung der Kirchengemeinde Aufenau beauftragt. In diesem Jahr gilt es zu schauen, dass alle Voraussetzungen für die Fusion(en) erfüllt werden, und dass das gemeinsame Miteinander auf einem guten Weg weitergeführt wird. Hier werden Gespräche und Verhandlungen in den Kirchenvorständen Klarheit bringen.

Was ändert sich in diesem Jahr konkret? Das Bestreben bleibt weiterhin,

für die Menschen vor Ort erreichbar und ansprechbar zu sein. Gleichzeitig ist aber auch klar: es geht nicht alles so weiter wie vorher. Dies wird sich vor allem in den Gottesdienstplänen zeigen. Neben der Energie, die wir in allen Kirchengemeinden einsparen müssen gilt es auch, die Energie des „Personals“ gut einzusetzen. Die Erfahrungen aus der Sommerkirche werden also nun zum Tragen kommen.

Das heißt: es wird zuverlässig zwei Gottesdienste im Kooperationsraum geben. Einer in einem Ort im Tal (Wächtersbach, Hesseldorf, Weilers, Neudorf, Aufenau) und einer in einem Ort auf der Platte (Wittgenborn, Waldensberg, Leisenwald, Streitberg, Spielberg). Diese Gottesdienste sind jeweils um 10 Uhr und um 18 Uhr.

Aufgrund der Entwicklungen rund um das Thema Energie wird es in der Kirche in Aufenau keine „normalen“ Gottesdienste geben.

Die Konfirmandengruppe 2022/2023 wird von der neuen Stelleninhaberin in

Bad Orb, Pfarrerin Koch, bis zur Konfirmation weitergeführt.
Für Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen sind Pfarrerin Rilke und Pfarrerin Dürmeier Ihre Ansprechpersonen. Im Büro hilft Ihnen gerne Frau Horn zu den gegebenen Öffnungszeiten weiter.
(sd)

Gott

sah **alles** an, was

er gemacht hatte:

Und **siehe**, es war
sehr gut. «

GENESIS 1,31

Monatsspruch
JANUAR

2023

Abschied von Pfarrerin Sarah Mahn und Pfarrer Justus Mahn

Der Eine oder Andere hat es vielleicht schon in der Zeitung oder im Internet gelesen. Unsere Zeit im Aufenauer Pfarramt endet am 31.12.2022.

Die Kreissynode unseres Kirchenkreises hat im September beschlossen, dass die Pfarrstelle der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Aufenau mit den Ortsteilen Neudorf, Kassel, Wirtheim & Neuwirtheim, aufgelöst wird. Damit endet die Geschichte einer alten und traditionsreichen Pfarrei, eine der wenigen lutherischen im Gebiet der heutigen Landeskirche.

Ursprünglich waren die evangelischen Pfarrer Aufenaus zuständig für ein großes Gebiet, das sich von Neudorf und Aufenau über Hausen (Salmünster), Bad Orb und Lettgenbrunn bis nach Kassel und Wirtheim erstreckte. Bis heute leben in diesen Gebieten die Evangelischen in der

Diaspora, d.h. sie bilden die Minderheit gegenüber den Katholiken. Diese Orte wurden im Laufe der Jahrhunderte zu eigenständigen Gemeinden (was ja irgendwie eine Erfolgsgeschichte ist), in denen bis heute das lutherische Erbe erkennbar ist.

Aber es ist ja bekannt, dass heute die allgemeine Entwicklung der großen Kirchen in Deutschland in die entgegengesetzte Richtung verläuft: Gemeinden schrumpfen und geraten in finanzielle Schwierigkeiten, Pfarrer gibt es weniger und so geht der Trend nun hin zu engerer Zusammenarbeit bis hin zur Fusion von Kirchengemeinden. Fast alle Kirchengemeinden sind davon betroffen. Die „großen“ Kirchen scheinen derzeit einen Weg in die Niedrigkeit zu gehen, was definitiv traurig ist. Doch



auch da bleiben sie Kirche Jesu Christi und sie werden sich neu sortieren und orientieren, vielleicht reformieren.

Für uns als Pfarrerin und Pfarrer gilt es nun auch uns neu zu orientieren. Wir haben uns auf die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Gelnhausen mit Haitz & Höchst beworben und dürfen ab 01.01.2023 dort unseren Dienst tun.

Damit verbunden ist selbstverständlich auch ein Umzug nach Gelnhausen, so dass wir unsere Zelte hier abbrechen werden. Dieser Schritt fällt uns natürlich nicht leicht. Wenngleich wir uns auf unsere neue Aufgabe freuen, macht uns der Abschied von der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde traurig. Wir haben gern hier gelebt und unseren Dienst getan, der hoffentlich, so Gott seinen Segen dazu gibt, Früchte trägt. Wir sind dankbar für die Begegnungen, für die Gespräche, für die gemeinsamen Gottesdienste, Taufen, Abendmahlsfeiern, Beerdigungen und Hochzeiten. Wir sagen Danke für warme Worte und Kritik, für alles, was wir empfangen durften

und gelernt haben. Gleichzeitig hoffen wir, dass wir auch etwas geben konnten, dass Euch gestärkt, erfreut, Hoffnung gemacht oder zum Nachdenken gebracht hat, was auch immer ihr brauchtet. In allem wollten wir stets treu am Evangelium sein, nur Gottes Wort verkündigen. Wir hatten Spaß mit Kindern beim Krippenspiel, mit Jugendlichen auf Konfirmandenfreizeit, mit Ehrenamtlichen beim Planen und Grübeln, mit Senioren am Pflegebett. Danke euch allen, es wären viele Namen zu nennen.

Auch was das Private angeht, haben wir uns hier sehr wohlgefühlt. Unsere Kinder durften hier eingeschult werden, zum Kindergarten gehen, ihre ersten Lebensstage verbringen und Freundschaften schließen. Unvergessen bleiben die Orte und Bilder der schönen Stunden: Radfahren in der Aue, Kühe streicheln im Stall, durch den Spessart wandern, angeln (meist erfolglos) in der Kinzig, Glühwein trinken zu St. Martin, gemeinsam im

Abendmahl von Christus berührt werden.

Wenn sich unsere Wege nun trennen, wissen wir uns doch weiterhin

in Christus mit allen Gläubigen in Aufenau, Neudorf, Kassel, Wirtheim und Neuwirtheim verbunden, auch mit den Geschwistern der katholischen Gemeinden und Nachbargemeinden. Der Weg von Wächtersbach nach Gelnhausen ist nicht weit, vielleicht sieht man sich dann und wann mal wieder.

Natürlich wird es einen Gottesdienst geben, mit dem unser Abschied und das Ende der Pfarrei liturgisch begleitet werden: **Am 31.12.2022, um 14:00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche.**

Euch und uns sollen Worte des Apos-



tels Paulus mit auf den Weg gegeben werden:

Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christus Jesus, so lebt auch in ihm, verwurzelt und gegründet in ihm und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und voller Dankbarkeit... Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, und ihr seid erfüllt durch ihn, der das Haupt aller Mächte und Gewalten ist. (Kolosserbrief 2,6-10)



Orgelkonzert 15. Januar

Detlef Steffenhagen (Orgel) präsentiert sein Neujahrs-Orgelfeuerwerk bei Kerzenschein und mit Videoprojektion am **Sonntag, 15. Januar 2023**, 17 Uhr, in der katholischen Kirche Mariä Himmelfahrt, Wächtersbach, Kapellenweg

Beim Konzert unter dem Motto "Highland Cathedral" präsentiert Detlef Steffenhagen schottische, irische und britische Werke sowie Filmmusik aus England (Harry Potter u.v.a.)

Das jährliche Neujahrskonzert mit dem Wächtersbacher Organisten Detlef Steffenhagen ist mittlerweile schon zur festen Tradition geworden.

Während des Konzertes wird die Kirche nur durch Kerzen erleuchtet, um so eine angemessene Atmosphäre für dieses außergewöhnliche Ereignis zu schaffen.

Außerdem wird das Spiel des Künst-



lers auf eine Leinwand übertragen, sodass die Möglichkeit besteht, dem Organisten beim musizieren zuzusehen.

Eintritt: 15,-€. Kartenreservierung unter info@orgelfeuerwerk.de Abholung und Bezahlung an der Abendkasse. (ds)

Aus der Bücherei: Eine Neuerwerbung

Roman von Ewald Arenz „Der große Sommer“

Seit Jahren treffen sich einige begeisterte Leserinnen etwa alle sechs Wochen zu einem LeseGespräch in der Evangelischen Gemeindebücherei. Gemeinsam treffen wir die Entscheidung, welches Buch wir zu Hause lesen wollen und unterhalten uns beim nächsten Treffen darüber. Immer wieder sind wir überrascht, wie viel näher jeder von uns dem Buch kommt, wenn wir unsere Gedanken dazu austauschen.

„Der große Sommer“ von Ewald Arenz, angepasst an dieses warme Jahr, war unser kürzlich gewähltes Buch. Allerdings entdeckten wir nicht nur eine „Schönwetter Lektüre“ (Denis Scheck, ARD DRUCKFRISCH). Auch an sonnigen Herbsttagen und langen Winterabenden ist dieses Buch eine wunderbare Unterhaltung. Oft fühlten wir uns in vergangene Zeiten versetzt, gab sich die eine oder andere ein bisschen der

Nostalgie hin. Und wer ein bisschen das Kind, das er einmal war, noch in sich spürte, entdeckte auf 320 Seiten die Stolpersteine auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Einfühlsam, humorvoll und auch spannend erzählt der Autor von Frieders Sommer im Jahr 1981, als er seine Sommerferien durch Bimsen für seine Nachprüfungen in Mathematik und Latein beim gestrengen Stiefgroßvater schwinden sah. Doch dann kam alles anders. Es gab ja zum Glück noch seine Lieblingsschwester Alma, seinen Freund Johann und Beate, das Mädchen im flaschengrünen Badeanzug. Alle Personen, ob jung oder alt, sind in passender Sprache gut beschrieben. Das machte allen Leserinnen viel Spaß.

In diesen Ferienwochen erlebt Frieder alles: Freundschaft und die erste Liebe, Glück, Respekt, Vertrauen aber auch Krankheit, Angst, Trauer und Tod. Alles, was in diese besondere und im Nachhinein wunderbare Lebensphase gehört. All das zum ersten Mal! Ein großer Sommer, der



Frieders Leben prägen wird. Ein Buch, für jedes Alter ab etwa 15 Jahre, sehr unterhaltsam und klug.

Auch als Hörbuch, gelesen von Torben Kessler sehr lohnend. (ag)

Veränderungen

Veränderungen in der katholischen Kirche. – Bis in die 2030er Jahre hinein entstehen aus bisher rund 200 Gemeinden 28 neue Pfarreien. Diese werden mit veränderten Aufgaben und Verantwortlichkeiten den organisatorischen Rahmen für den Kernauftrag der katholischen Kirche im Bistum Fulda bilden: *Die Glaubensvermittlung und die Seelsorge*. So kann man es auf der bistumseigenen Homepage lesen. – Die Herausforderungen sind spürbar und bekannt: *Weniger Pfarrer, weniger Gläubige, zurückgehende Einnahmen. Dazu eine moderne, säkulare Gesellschaft, in der die Wege zum Glauben anders verlaufen als bisher*. Um das Evangelium unter diesen veränderten Voraussetzungen auch in Zukunft verkünden zu können, stellt die katholische Kirche im Bistum Fulda ihre Pfarrei-Struktur neu auf.

Eine der künftigen Großpfarreien berührt auch Wächtersbach, denn die

katholische Kirchengemeinde Mariae Himmelfahrt mit Brachtal und Birstein wird künftig mit Bad Soden-Salmünster und Romsthal zusammengelegt.

Die Wächtersbacher Stadtteile Aufenau und Neudorf gehören leider nicht dazu, sondern bilden eine Einheit mit Bad Orb in der dortigen neuen Großpfarre (Bad Orb, Biebergemünd, Jossgrund). Bevor die neue Pfarrei in einem bald beginnenden Entwicklungsprozess entstehen wird, arbeiten die genannten bis jetzt noch eigenständigen Pfarrgemeinden in einem sogenannten Pastoralverbund enger zusammen.

Gegenwärtig ist noch offen, wo das künftige zentrale Pfarrbüro sein kann und wie das Team der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aussehen wird, die sich zusammen mit einem leitenden Pfarrer in der Seelsorge engagieren.

Dieser Entwicklung hinsichtlich der künftigen Großpfarreien im Bistum Fulda ging ein langer und intensiver Weg mit vielen Informationsver-

staltungen und Gesprächen mit den Beteiligten voraus.

Dabei sind zahlreiche Anregungen, Vorschläge und Wünsche aus den gegenwärtigen Pfarreien in die Entwicklung eingeflossen. Für die innere Organisation der neuen Großpfarreien, in denen Haupt- und Ehrenamtliche sich Aufgaben und Verantwortungen noch stärker als bisher teilen werden und wo neben der Gesamtpfarrei nach wie vor die einzelnen Kirchorte einen eigenen Gestaltungsspielraum haben werden, braucht es einen zeitlichen Rahmen, der auch unterschiedlich lang sein kann. Jede Pfarrei hat auf dem Weg dorthin ihren je individuellen, auf die örtliche Situation zugeschnittenen Zeitablauf.

Sicherlich heißt es auch Abschied von Gewohntem zu nehmen, welches immer mit Trauer und Enttäuschung verbunden ist; doch vor allem bei jungen Menschen lässt sich beobachten, dass der Glaube wächst, wo Erfahrungen des Heimatortes durch Erfahrungen überörtlicher Veranstaltungen ergänzt werden.

Es wird sicherlich ein für alle Beteiligten herausfordernder und spannungsvoller Weg sein, der verändernde Wirkung hat – nicht nur in der äußeren Struktur, sondern auch im Glaubensleben der Menschen. – *Rainer Heller, Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde Wächtersbach*

Kinderchor

Der Kinderchor der evangelischen Kirchengemeinde hatte beim ersten Auftritt auf dem Wächtersbacher Herbstmarkt nach den Sommerferien viel



Spaß.

Nach langer pandemiebedingter Pause und nach einem Neustart im September hat sich wieder ein kleiner Chor gebildet.

Weitere Sänger und Sängerinnen sind herzlich willkommen. Der Kinderchor probt zur Zeit montags von 14.45 bis 15.45 Uhr in der Kirche.

Wer mitmachen möchte kann gerne vorbei kommen.

Rückfragen bei der Leiterin des Kinderchores Julia Ballin (Tel. 01578 2852484).



RÖMER 8,35

Was kann uns scheiden
von der **Liebe Christi?** «

Monatsspruch MÄRZ 2023

In der Nacht beginnt alles

Mitten in der Nacht ändert sich für das junge Mädchen Maria alles. Sie ist allein als plötzlich ein Engel erscheint. Als sie erfährt, was Gott mit ihr vorhat. Dass sie einen Sohn zur Welt bringen wird. Und dieser Sohn die Welt verändert. Es ist Nacht, als ihr klar wird: was wird mein Verlobter dazu sagen? Was wird mit mir alles geschehen? Ob Maria Angst hatte in dieser Nacht? Bis der Morgen graute?

Es ist Nacht, als Josef träumt. Er ist drauf und dran Maria, seine Verlobte zu verlassen. Die schwanger ist. Und er weiß nicht, wie das sein kann. Vermutlich war es wieder eine unruhige Nacht für den rechtschaffenen Handwerker. Und mitten in der Nacht erscheint im ein Engel im Traum und weist ihm den Weg: Bleib bei ihr und bleib bei diesem Kind!

Es ist Nacht als die Hirten auf dem Feld in Bethlehem wie immer zusammen sind. Alles ist wie immer: sie gehören

nicht dazu und sind allein. Leise blöken ihre Schafe. Es ist Nacht als plötzlich gar nichts wie immer ist und die Engel über ihnen stehen. Das sie keine Angst mehr haben brauchen, weil Gott da ist, singen die Engel hinein in die Nacht.

Es ist Nacht als die Sterndeuter am Himmel einen besonderen Stern entdecken und sich auf den Weg machen. Auch weil sie spüren: etwas ist anders geworden.

In der Nacht beginnen die Sterne zu leuchten und die Engel zu singen. In der Nacht verändern sich Leben und Gewissheiten. Jedes Jahr aufs Neue. Auch an diesem Weihnachten im Jahr 2022. Ein Jahr, das durchzogen ist von Krieg und Krisen. Von Ängsten und Sorgen. Ein Jahr, wie schon lange nicht mehr. Ein Jahr, das uns erscheint als wäre es eine Nacht.

Es ist Dezember geworden. Der

Monat mit den längsten Nächten. Und doch wird diese eine Nacht kommen, in der wir spüren, dass es anders geht. Das es nicht Nacht bleibt. In unserer Welt und in uns. Dass die heilige Nacht kommt und wir gemeinsam erleben: Gott macht die Nacht zum Tag! Wie dunkel sie auch sein mag.

In der Nacht beginnt alles – für Maria, Josef, Hirten, Sterndeuter und für uns!
(br)



Jahreslosung 2023

Du bist ein Gott, der mich sieht. (1. Mose 16,13)

Wir leben in einer Zeit, in der viele das Bedürfnis haben, gesehen zu werden: auf Instagram, Facebook, WhatsApp, Tiktok... Selfies und Fotos von allen möglichen und unmöglichen Alltagssituationen werden in den sozialen Medien hochgeladen, damit alle Welt daran teilhaben kann. Angesehen sein, wahrgenommen sein, das ist eine große menschliche Sehnsucht.

Die Jahreslosung für das Jahr 2023 greift diese Sehnsucht auf. Du bist ein Gott, der mich sieht.

Gesagt hat diese Worte eine Frau im Alten Testament: Hagar. In ihrer Geschichte geht es um Schwangerschaft, Kinderlosigkeit, Neid und der Verlust von Ansehen und Status, nachzulesen im 1. Buch Mose, Kapitel 16.

Als Hagar diese Worte spricht, war sie in die Wüste geflohen, weil sie die Situation nicht mehr ausgehalten hat. Sie

ist verzweifelt und weiß nicht, wie es weitergehen soll. Was soll aus ihr werden? Schwanger und von ihrer Herrin verachtet!

Und Gott sieht sie. Er schickt ihr einen Engel, der ihr einen Weg aus der Wüste zeigt und sie kann sagen: Ich habe einen Gott, der mich sieht! Er hat mich nicht vergessen. Ich habe einen Gott, der mich nicht an meinen Fehlern oder meinen Schwächen misst. Und auch wenn er unverständliche Wege mit mir geht – mein Gott ist ein gnädiger und einfallreicher Gott. Einer, der Wege für mich findet, wo ich keine mehr sehe. Wenn alles aussichtslos erscheint, dann ist er immer noch da und öffnet mir einen Lebensraum, der mich in die Weite führt.

Du bist ein Gott, der mich sieht. Am Anfang eines neuen Jahres, wo keiner weiß, was es für uns bereithält, ist es tröstlich zu wissen: Gott sieht mich! Und zwar schaut er nicht nur oberflächlich hin, sondern er sieht mein Herz. Er schaut viel tiefer, an allen Filtern vorbei, die so gerne in den sozia-

len Medien eingesetzt werden, um ein Foto zu schönen. Mein Bild vor Gott kann nicht geschönt werden.

Ich kann vor ihn treten und mein Innerstes nach außen kehren. Ich kann meine Sorgen und meine Freude vor ihn bringen in Klage und Fürbitte, aber auch in Lob und Dank. Und ich darf darauf hoffen, dass er auch uns - Ihnen und mir - einen Lebensraum eröffnet, der in die Weite führt. Gott segne uns im Jahr 2023! (sd)



Weltgebetstag 2023 Taiwan

Taiwan - was ist das für ein Land, das eigentlich gar kein richtiges Land ist? Der offizielle Name lautet "Republik China".

Deutschland – wie auch die meisten anderen Länder weltweit - unterhält keine diplomatischen Beziehungen zu Taiwan.

Der Inselstaat besteht aus einer Hauptinsel und etwa 100 weiteren Inseln und liegt zwischen Japan und den Philippinen vor dem chinesischen Festland. Etwa 23 Millionen Menschen leben dort. Die Volksrepublik China beansprucht die Inseln als unabtrennbaren Bestandteil des chinesischen Territoriums, während sich Taiwan selber als souveränen Staat sieht. Die daraus entstehenden Spannungen werden immer deutlicher: Militärmanöver auf der einen, Militärübungen auf der anderen Seite – die Angst vor einer "feindlichen Übernahme" wächst auf dem Inselstaat.

Auch unter der taiwanesischen Bevölkerung sind Differenzen spürbar: Viele Menschen der älteren Generation setzen eher auf eine Annäherung an China. Die Jüngeren können sich jedoch nicht vorstellen, auf ihre Unabhängigkeit zu verzichten. Diese Spannungen haben sogar das WGT-Team von Taiwan lange geprägt: Im Widerstand gegen die Diktatur in den 1980er Jahren hat es sich geteilt und erst für die Erarbeitungen der Materialien des WGTs 2023 wieder enger zusammengearbeitet. Ihr Thema: "Glaube bewegt." - Wie passend vor diesem Hintergrund! In Wächtersbach und weltweit wollen wir den Weltgebetstag am **Freitag, den 3. März** zusammen feiern. Es ist noch nicht klar, ob wir dies wieder in einem Stationen-Gottesdienst am Nachmittag oder in einem traditionellen WGT-Gottesdienst am Abend tun werden. Auch der Ort der Feier steht noch nicht fest. Das WGT-Team wird jedoch rechtzeitig informieren. (hs)



Titelbild mit dem Titel "I Have Heard About Your Faith" stammt von der jungen taiwanischen Künstlerin Hui-Wen Hsiao.

Pfadfinder



Für die Pfadfinder lässt mein Kind alles stehen und liegen“

Alle Woche wieder: Die Pfadis Wächtersbach sind

treu!

Der großzügige Garten, eben noch herbstlich ruhig, wird laut und belebt. „Die schnellen Geparden“ trudeln zur wöchentlichen Gruppenstunde ein. Das Besondere an dieser Gruppe: Zurzeit gibt es leider kein festes Betreuersteam, welches die Jungs wöchentlich in Empfang nimmt. Wie bei den meisten ehrenamtlichen Vereinen fehlt es an Helfern, aber um die über Jahre zusammengewachsene Sippe nicht aufgeben zu müssen, haben wir uns dazu ent-

schlossen, die Gruppenstunden in wechselnder Besetzung bunt gemischt durch alle aktiven und ehemaligen Betreuer am Leben zu erhalten und bisher klappt das ganz wunderbar.

Für heute liegen Äxte und rauchgeschwärzte Töpfe bereit, außerdem Feuerschalen und Holz. Die Sippe hat sich vorgenommen innerhalb der 90 Minuten zwei Feuer zu machen um darauf ein Chili zu kochen. Strammer Zeitplan, aber durchaus machbar. Da die Jungs durch vergangene Zeltlager und Hajjks – Wanderungen mit Übernachtung im Freien – schon geübt im Holzspalten und Feuermachen sind, brennt schon nach wenigen Minuten das erste Feuer. Jetzt schnell noch ein bisschen Gemüse schnippeln, alles anbraten und mit ein bisschen Teamwork landet der Topf als Krönung auf dem Feuer und pünktlich zum Ende der Grup-



penstunde sind alle satt und zufrieden.

In diesem Jahr steht den Geparden noch ein kleiner Herbsthajk bevor, an dessen Ende ein gemeinsames Essen mit Lagerfeuer und den „frechen Fröschen“ (unsere Sippe mit etwas jüngeren Kids) steht. Außerdem werden wir uns wie jedes Jahr am Friedenslicht beteiligen und zum Jahresabschluss wird es wieder einen Mini-Pfadi-Weihnachtsmarkt mit allen jungen und alten Pfadis und Eltern geben.

Wir wünschen allen eine schöne Winterzeit und gut Pfad! (ilv)

Ein Licht aus Bethlehem

„Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt allen: Fürchtet euch nicht! Gott hat euch lieb, Groß und Klein. Seht auf des Lichtes Schein!“

(EG+ 81)

Seit 2016, als ich gerade meinen Dienst hier angetreten hatte, ist dieses Lied fester Bestandteil meiner Adventszeit. Spätestens am 3. Advent wird es bei der Aussendungsfeier des sogenannten Friedenslicht aus Bethlehem gesungen. Lied und Friedenslicht habe ich erst hier kennengelernt.

Dabei ist das Lied schon 50 Jahre alt. Und auch das Friedenslicht reist seit 1986 jedes Jahr von Bethlehem um die Welt. In der Geburtsgrötte in Bethlehem wird ein Licht entzündet. Über Wien findet es dann seinen Weg auch zu uns nach Wächtersbach, Brachtal und Biebergemünd. Auf der ganzen Welt finden Aussendungsfeiern statt, bei denen sich Gläubige eine Kerze entzünden und das Licht mit nach Hause nehmen.

Wichtig ist aber: Ist das Licht erst einmal bei mir, geht es darum, es auch weiterzugeben an Freunde, Nachbarn und auch Fremde. Der Frieden, den Gott schließen möchte, gilt nicht nur mir. Der ganze Erdkreis ist zum Frieden eingeladen.

Das Ganze erinnert ein wenig an das olympische Feuer. Nur dass dieses Licht, das auf den Frieden, der mit der Geburt des Gottessohnes in die Welt gekommen ist, verweist, nicht nur einem Ort vorbehalten ist, sondern ein Netz um den ganzen Globus spannen soll. In Kassel ist es guter Brauch, die Aussendung des Friedenslichtes ökumenisch abwechselnd in der katholischen oder evangelischen Kirche zu feiern. Während des Gottesdienstes geht die Gemeinde zusammen in die Nachbarkirche, um auch dort das Friedenslicht überwintern zu lassen. In vielen Gemeinden brennt in der Advents- und Weihnachtszeit die Osterkerze oder die Kranzkerzen mit der Flamme aus Bethlehem und jeder kann es sich an Heiligabend nach

Hause mitnehmen. Die Idee zur Friedenslichtaktion kommt vom Österreichischen Rundfunk (ORF), der jedes Jahr ein Kind nach Bethlehem in die Geburtskirche schickt. V.a. christliche Pfadfinder haben es sich zur Aufgabe gemacht, dafür zu sorgen, dass die Flamme überall ankommt. Das ist manchmal gar nicht leicht. Es wurden auch schon Pfadfindergruppen des Zuges verwiesen, weil ja bekanntermaßen Feuer und offenes Licht verboten sind. Davon lässt sich Gottes Friede natürlich nicht aufhalten.



Dieses Jahr steht die Friedenslichtaktion unter dem Motto: „Frieden beginnt mit dir.“ (jm)



Ein Zebra in der Bücherei

Wir staunten nicht schlecht als am letzten Donnerstag in der evangelischen Gemeindebücherei der Ausruf der vierjährigen Marie an unsere Ohren drang: „Mama, Mama da steht ein Zebra im Bücherregal!“. Alle Anwesenden drehten erstaunt die Köpfe zu Marie, die ganz aufgeregt auf ein Buch zeigte und immer wieder „Zebra, Zebra!“ rief. Niemand konnte das Zebra entdecken. Sie lief auf das Regal zu und tippte mutig auf ein bestimmtes Buch. „Da!“

Tatsächlich, da war es: schwarze Streifen auf weißem Grund auf der Rückseite des Buches! Kein Zebra, sondern der neue Barcode, den seit Einführung unserer Bibliothekssoftware alle unsere Bücher tragen.

Die Ausleihe läuft seit September dieses Jahres elektronisch am Computer. So können die Medien schneller eingearbeitet werden, die Ausleihe und Rückgabe geht schneller und das Beste: wir können nun Vorbestellungen

eingeben, das heißt wenn ein Buch ausgeliehen ist, kann sich die Leserin, der Leser das Buch reservieren lassen.

Danke kleine Marie für deinen fantastischen Blick auf die Welt!
Viele Zebras in den Regalen unserer Bücherei warten darauf entdeckt zu werden. Schauen Sie oder ihr liebe Kinder doch einmal vorbei.
Geöffnet haben wir am Donnerstag von 16 – 18 Uhr und am Samstag von 10 – 12 Uhr. (jw)

Konfis unterwegs

Die Konfirmanden/innen der Kirchengemeinde Wächtersbach und Spielberg-Waldensberg besuchten gemeinsam die Synagoge im Frankfurter Westend. Bei einer Führung wurden ihnen interessante Details zum jüdischen Leben und der Synagoge erläutert und so manche Frage umfassend erklärt.



Aufenau



Verkauf der Kirche und des Pfarrhauses

Schon seit einigen Jahren überlegten wir, ob und wie es mit der Kirche und dem Pfarrhaus in Aufenau weitergehen könnte. Nachdem mit der Zeit immer klarer wurde, dass beides nicht zu halten sein wird, hat der Kirchenvorstand nun den Entschluss gefasst,



sie zu verkaufen. Über die Gründe wurde schon häufig berichtet und gesprochen. Hoffentlich noch 2022 werden die Gebäude zum Verkauf angeboten werden können. Mit dem Verkauf beauftragen wir die Sparkassen Immobilien als Makler.

An wen Grundstück und Gebäude verkauft werden, hängt von verschiedenen Kriterien ab. Die Entscheidung wird sorgfältig abgewogen werden.

Freud und Leid

Amtshandlungen vom 16. März bis 31. Oktober 2022

Getraut wurden:



Getauft wurden:



Kirchlich bestattet:



Konfirmanden

Der Konfirmandenunterricht für die Konfirmanden und Konfirmandinnen aus Aufenau findet in diesem Jahr gemeinsam mit Bad Orb statt.

Die Konfirmation ist am Sonntag, 5. Mai 2023 in Aufenau geplant.

Zur Konfirmation gehen:

Marlon Firnges, Julien Hauswirth, Michelle Masold, Thore Matuschek, Philipp Nix, Bastian Reinhardt und Luisa Seebeck



Johannisfeuer, ein Rückblick



Kinder präsentieren ihre selbstgemachten Mittsommerkränze

Der ökumenische Gottesdienst wurde mit den Konfirmanden gestaltet, die auch das Feuer entzündeten. Für das Frauenhaus wurden an diesem Abend eine Kollekte von 200,- Euro gesammelt.

Nach dem ökumenischen Gottesdienst leitete das Feuer die zweite Jahreshälfte ein.



Herzliche Einladung

zum Gottesdienst

anlässlich der Verabschiedung
von Pfarrerin Sarah Mahn und
Pfarrer Justus Mahn sowie
zum Ende der Pfarrstelle
Aufenau

31. Dezember
14 Uhr

Martin-Luther-Kirche
Aufenau

Spielberg-Waldensberg



Kirche Kunterbunt

Ab Frühjahr 2023 neu in der Kirchengemeinde Spielberg-Waldensberg!

Kirche Kunterbunt ist eine andere Art, Kirche zu erleben. Sie hat 5 bis 12-Jährige und ihre Bezugspersonen gemeinsam im Blick. Junge Familien, auch Paten und Großeltern, können hier Gemeinde erleben, auch wenn sie bisher wenig Bezug zu Glauben und Kirche hatten.

Kirche Kunterbunt ist ein intensives Treffen (2-3 Stunden) mit Aktivstationen zu einer Bibelgeschichte oder einem Thema, einem kurzen geistlichen Impuls und gemeinsamem Essen. Kirche Kunterbunt ist zum Mitmachen und bringt Menschen ins



Gespräch. Ein neues Beziehungsnetzwerk entsteht, in dem auch erste Schritte in Richtung Glaube möglich werden, auch für Erwachsene. Kirche Kunterbunt ist kein neues Kinderprogramm. Vielmehr entdecken hier Ältere und Jüngere gemeinsam neuen christlichen Glauben.

Nähere Informationen dann in der Presse und jetzt schon zum Reinschnuppern unter www.kirche-kunterbunt.de (sd)



Freud und Leid

Amtshandlungen von 16. März bis 31.
Oktober 2022

Getauft:



Getraut wurden:



Kirchlich bestattet:



Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als **Fastenaktion der evangelischen Kirche** dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie **verzichten** nicht nur auf das eine oder andere **Genussmittel**, sondern folgen der Einladung zum **Fasten im Kopf** unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2023 vom 22. Februar bis 10. April heißt **„Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“**.

Wächtersbach



Freud und Leid

Amtshandlungen vom 16. März bis 31.
Oktober 2022

Getauft:



Getraut wurden:



Kirchlich bestattet:



*Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.
Psalm 139, 5*

Die Kirchengemeinde Wächtersbach trauert mit den Angehörigen um

Pfarrer Gerhardt Pauli



Von 1981 bis 1991 war Gerhardt Pauli Pfarrer der ersten Pfarrstelle hier in Wächtersbach.

Viele Impulse konnte er für und mit den Menschen hier im Ort setzen. Er war mit den Menschen unterwegs auf den fröhlichen, musikalischen Wegen und ist auch schwere Wege mit ihnen gegangen. Vieles aus seiner Zeit in unserer Kirchengemeinde hat heute noch Bestand. Auch als Propst des Sprengels Hanau hat er die Kirchengemeinde Wächtersbach nicht aus dem Blick verloren.

Es war seine – und ist unsere Hoffnung – dass er nun bei Gott geborgen ist. Wir werden weiter gerne an ihn denken, seine Erinnerungen bewahren und für die, die ihn vermissen, beten.

Für den Kirchenvorstand
Michael Deubert (Vorsitzender)
Beate Rilke (Pfarrerin)



Christus ist **gestorben** und
lebendig geworden, um **Herr** zu sein
über Tote und **Lebende.** «

RÖMER 14,9

Monatsspruch APRIL 2023

Termine

Montags

18.30 Uhr: Posaunenchor

20.00 Uhr: Kirchenchor

14.30 - 17.30 Uhr: Sozillädchen und Kleiderkammer in der Bahnhofstr. 68

Abgabe von Ware 17.15 bis 18 Uhr

dienstags

17.30 bis 18.30 Uhr Pfadfindergruppe „Blaue Flamingos“ (13-15 Jahre), am Gemeindehaus

mittwochs

15.30 - 17 Uhr: Pfadfindergruppe, „Freche Frösche“ (Aufnahmestopp, Warteliste)

donnerstags

11 - 13 Uhr: Sozillädchen und Kleiderkammer in der Bahnhofstr. 68 **keine**

Abgabe von Waren

13 - 17 Uhr: EfA – Essen für Alle, Altes Pfarrhaus

16 bis 18 Uhr Ausleihe in der Bücherei, Altes Pfarrhaus

16.30 - 18 Uhr: Pfadfindergruppe „Schnellen Geparden“,

(Aufnahmestopp, Warteliste)

samstags

10 bis 12 Uhr Ausleihe in der Bücherei, Altes Pfarrhaus

Spiele

An jedem 10. eines Monats

treffen wir uns in der Bücherei.

Da es wechselnde Wochentage sind, haben viele die Gelegenheit einmal zu kommen, die sonst montags, dienstags oder an anderen Wochentagen feste Termine habe.

Rückfragen gerne im Gemeindebüro.



Kreise

Auf Grund der der immer noch hohen Zahlen der Pandemie und der Vakanz pausieren einige Kreise noch.



Falls Sie Interesse am Frauenkreis in Hesseldorf und den Seniorenkreisen haben, melden Sie sich gerne im Gemeindebüro.

Wir würden Sie dann schriftlich oder telefonisch zu den jeweiligen Kreisen einladen.

Trauercafé

Das Trauercafé findet an jedem letzten Freitag eines Monats in der Bücherei in der Friedrich-Wilhelm-Straße 6 ab 15 Uhr statt.

Leiter ist Lutz Kurdrnac, der auch für Trauergespräche der Ansprechpartner ist. (Tel. 06053-4313).

Gottesdienste in allen Gemeinden



=Abendmahl

<p>9.15 Uhr Aufenau 9.30 Uhr Bieber</p> 	<p>Sonntag, 27. November (Erster Advent) 18 Uhr DGH Streitberg</p>	<p>10 Uhr Wächtersbach</p>
<p>10.30 Uhr Neudorf 10.30 Uhr Rossbach</p> 	<p>Sonntag, 4. Dezember (Zweiter Advent) 10 Uhr Spielberg</p>	<p>10 Uhr Wächtersbach</p>
<p>18 Uhr ökumenischer Friedenslicht-Gottesdienst Martin Luther Kirche 9.30 Uhr Bieber</p>	<p>Sonntag, 11. Dezember (Dritter Advent) 14 Uhr Adventsgottesdienst zu Beginn des Leisenwalder Weihnachtsmarkt</p>	<p>18 Wittgenborn mit Verteilung des Friedenslichts</p>
<p>9.30 Uhr Bieber</p>	<p>Sonntag, 18. Dezember (Vierter Advent) 16 Uhr Weihnachtskonzert des Brachtaler Musikvereins mit Verteilung des Friedenslicht</p>	<p>14 Uhr musikalischer Gottesdienst vor dem Schloss in Wächtersbach</p>
<p>16 Uhr Krippenspiel Weidenhof Neudorf 18 Uhr Kassel 22 Uhr Musikalischer Gottesdienst Aufenau</p>	<p>Samstag, 24. Dezember (Heilig Abend) 16.30 Uhr Familiengottesdienst DGH Leisenwald (Vorplatz) 18 Uhr Christvesper Waldensberg 22 Uhr Christmette in Spielberg</p>	<p>15.30 Uhr Krippenspiel in Wittgenborn 16.30 Uhr Krippenspiel in Wächtersbach vor dem Schloss 18 Uhr Christvesper in Wächtersbach in der Kirche</p>

Sonntag, 25. Dezember (1. Weihnachtstag)

18 Uhr Spielberg



10 Uhr Wächtersbach



Montag, 26. Dezember (2. Weihnachtstags)

9.15 Aufenau
10.45 Uhr Neudorf



10 Uhr Wittgenborn



Samstag, 31. Dezember (Altjahrsabend)

14 Uhr Aufenau mit Verabschiedung
von Sarah und Justus Mahn

17 Uhr Spielberg
18 Uhr Waldensberg

17 Uhr Wittgenborn
18 Uhr Wächtersbach

17 Uhr Neudorf

Sonntag, 1. Januar

Sonntag, 8. Januar

10 Uhr Wächtersbach
18 Uhr Streitberg

Sonntag, 15. Januar

10 Uhr Wittgenborn
18 Uhr Neudorf

Sonntag, 22. Januar

10 Uhr Spielberg
18 Uhr Aufenau

Sonntag, 29. Januar

10 Uhr Waldensberg

18 Uhr Wächtersbach

Bitte beachten Sie auch die Aushänge und Pressemeldungen, da sich auf Grund der langen Vorlaufzeit des Gemeindebriefes Termine verschieben können. Die Termine für Februar bis März entnehmen Sie bitte aus der Presse.

Predigtstätten

Aufenau: Martin-Luther Kirche in der Martin-Luther Straße 13, Wächtersbach-Aufenau

Neudorf: Johanneskirche, Bad Södener Straße, Wächtersbach-Neudorf

Kassel: Emmaus-Kirche (im Bürgertreff). Spessartstr. 52, Biebergemünd
Ab Juli 2022 ist die Kirchengemeinde Bieber für die Gottesdienste zuständig.

Kirche Spielberg: Schulwaldstr. 1, Brachtal

Kirche Waldensberg: Leisenwalder Str. 26, Wächtersbach-Waldensberg

DGH Streitberg: Birkenstr. 6, Brachtal

DGH Leisenwald: Längweg 5, Wächtersbach-Leisenwald

Kirche Wächtersbach: An der Kirche, Wächtersbach

Kirche Wittgenborn: Töpferstr. Wächtersbach-Wittgenborn

DGH Hesseldorf: Sterzbergstr. 1, Wächtersbach-Hesseldorf

DGH Weilers: Neudorfer Str. 15, Wächtersbach-Weilers

Ansprechbar



Wächtersbach West und Wittgenborn

Pfarrerin Beate Rilke
dienstlich: Friedrich-Wilhelm-
Straße 6

☎ 70 77 888

@ beate.rilke@ekkw.de

Wächtersbach Ost, Hesseldorf und Weilers

Vakanzvertretung Pfarrerin Beate Rilke
Kontakte siehe oben

Ab 1.1.2023 auch Aufenau und Neudorf

Gemeindebüro



Heike Horn
Friedrich- Wilhelm-Str. 6

☎ 70 77 80

☎ 70 77 899

@ heike.horn@ekkw.de

Öffnungszeiten: Mo, Mi &

Fr 9 -12 Uhr, Do 15-18 Uhr

Kindertagesstätte

Poststraße 7

☎ 7077977

@ kindertages-
staette.waechtersbach@ekkw.de



Bücherei

Leiterin Bärbel Schwerdt-
feger

Öffnungszeiten:

Do. 16-18 Uhr & Sa. 10-12
Uhr

☎ 7248



EfA - Essen für Alle

Leitungsreis

Eberhard Breul und
Sigrid Fillsack

☎ 2101 oder über
das Gemeindebüro



Küster

Hans-Günther Müller-
Lewerenz

Gelnhäuser Str. 40

☎ 7688

Die Konten der Kirchengemeinde:

Allgemeines Konto

IBAN: DE50 5075 0094 0005 0027 73

BIC: HELADEF1GEL

Spendenkonto des Kirchturms

IBAN: DE41 5075 0094 0005 0157 39

BIC: HELADEF1GEL

Konto EFA - Essen für Alle:

IBAN: DE12 5075 0094 0005 0143 21

BIC: HELADEF1GEL

Evangelisches Pfarramt Spielberg-Waldensberg



Pfarrerin Sonja Dürmeier
Friedrich-Wilhelm-Str. 6
63607 Wächtersbach
☎ 06053-7077844

@ Pfarramt.Spielberg@ekkw.de
@ sonja.duermeier@ekkw.de

Internet: www.ev-spielberg-waldensberg.de

Küsterin Leisenwald: Marita Wehner
(☎ 06053-9416)

Küsterdienst Spielberg, Streitberg und Waldensberg: Kirchenvorstand

Läuten bei Todesfällen:

Spielberg: Anita Reifschneider,
☎ 06053-1703

Streitberg: Helmi Weber,
☎ 06054-2304

Leisenwald: Marita Wehner,
☎ 06053-9416

Waldensberg: Annemarie Schmidt,
☎ 06053-4487

Vermietung:

August-Greife-Haus Waldensberg:
Linda Hofmeister, ☎ 06053-600083

Konto der Kirchengemeinde:

Kirchenkreisamt Kinzigtal

IBAN: DE 48 5075 0094 0000 0377
67 BIC: HELADEF1GEL, Angabe Verwendungszweck: Kirchengemeinde Spielberg Waldensberg

Pfarramt Aufenau (bis 31.12.2022)



Pfarrerin Sarah Mahn
Pfarrer Justus Mahn

Martin-Luther-Str. 13
63607 Wächtersbach-Aufenau



☎ 06053-1635

@sarah.mahn@ekkw.de
@justus.mahn@ekkw.de
@Pfarramt.aufenau@ekkw.de

Ökumenischer Frauenkreis Aufenau

Ingrid Kailing (☎ 06053-3890)

Ehrenamtliche Prediger

Lektor Horst Bender

☎ 06050-7790

Lektor Nico Percz (@ npi@perc.de)

Organistinnen

Maria Hürkamp-Bölting

☎ 06053-4670 (@ mhboe@gmx.de)

Monika Tierling

☎ 06052-6618

@ torculus.porrectus@gmx.net

Küster

Aufenau:

Nico Slepov

Neudorf: Ingrid Wegmann (☎ 06053-7990)

Das Letzte

Wie wird das neue Jahr?

Was koche ich morgen?

Wann habe ich den nächsten Termin beim Zahnarzt?

Muss der Hund noch raus?

Wer räumt den Küchentisch ab?

Wird das Geld in diesem Monat reichen?

Wohin fahren wir im nächsten Jahr in den Urlaub? Fahren wir überhaupt in den Urlaub?

Hast du Oma angerufen?

Welche Diät probiere ich als nächstes aus?

Was kommt morgen im Fernsehen?

Wer wird Deutscher Meister?

Wie spät ist es?

Was machen eigentlich deine Vorsätze vom 31.12.21?

Wann?

Darf ich?

Der Engel, der neben meinem Laptop sitzt, lächelt mich schelmisch an. Er sieht aus als würde er sagen:

Denk doch mal weniger. Mach doch mal. Trau dich! Auf ins neue Jahr!

Und ich denke: Stimmt. Denn „Du bist ein Gott, der mich sieht“ (Gen XX) und meine Fragen hört. Und Antworten kennt.

Gott sei Dank! (br)

